

**FDP**  
Die Liberalen



# ST. GALLER FREISINN

St. Gallen	2	Unsere Mentees	8/9	Jahresrückblick	12	NEIN zur Minder-Initiative	18
FDP Frauen	5	Interview	10/11	Umfrage zum Freisinn	14	Unter Freisinnigen	21

34. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen St. Gallen

## Inhalt

### Zuger Naturbursche

Nationalrat Bruno Pezzatti sitzt seit einem Jahr im Nationalrat und hat dort mit einigen brisanten Vorstössen auf sich aufmerksam gemacht. Im «Freisinn» erzählt der Direktor des Schweizer Obstverbandes über den Zustand der hiesigen Obstproduzenten und über seine Hobbys.

Seite 7

### Weltenbummler

Der «Freisinn» traf Thomas Sevcik, einen Weltenbummler, der in der ganzen Welt tätig ist und trotzdem die Schweiz hoch schätzt. Mit seiner Firma hilft Thomas Sevcik verschiedenen Konsummarken, aber auch ganzen Städten zu einer Neupositionierung.

Seiten 10 und 11

### Gegen linke Propaganda

Bringt die Unternehmenssteuer-Reform II tatsächlich Einbussen in der Staatskasse? Alt Bundesrat Hans Rudolf Merz nimmt im «Freisinn» exklusiv Stellung zu der von ihm initiierten Reform und zeigt auf, welche Vorteile durch die Unternehmenssteuer-Reform II erreicht wurden.

Seite 15

## Kantonsfinanzen kennen keine Weihnachten

Die Situation rund um die Kantonsfinanzen passt nicht zur vorweihnachtlichen Feststimmung. Im Zuge der Sanierungsmassnahmen kommt der FDP eine Schlüsselrolle zu.

**Marc Mächler,**  
Parteipräsident FDP SG

Trotz zweier Sparpakete hat es der Kanton St. Gallen noch nicht geschafft, seine Staatsfinanzen ins Lot zu bringen. So verheisst auch der Voranschlag 2013 nichts Gutes: Blendet man die Bezüge aus dem freien und dem besonderen Eigenkapital aus, beläuft sich das effektive Defizit auf über 260 Mio. Franken.

### SP verkauft das Volk für dumm

Von linker Seite wird – mit medialer Unterstützung – der Vorwurf geäussert, dass die missliche Situation einzig auf die «Steuergeschenke» zurückzuführen sei, welche in den letzten Jahren von den bürgerlichen Parteien beschlossen wurden. Abgesehen davon, dass die Steuersenkungen der Jahre 2006 und 2008 aufgrund der damaligen Finanzsituation gerechtfertigt waren, verschweigen die linken Parteien, dass seinerzeit auch sie den eingeschlagenen Kurs massgeblich unterstützt hatten.



Die Verantwortlichkeiten der Parteien lassen sich relativ exakt in Zahlen fassen. Von den rund 550 Mio. Franken an theoretischen Mindereinnahmen pro Jahr, die teils durch den Kantonsrat und teils durch das Volk beschlossen wurden, hat die SP

Steuererleichterungen von rund 250 Mio. direkt unterstützt (Steuersenkung, Ausgleich der kalten Progression, Erhöhung der Kinderabzüge, Reduktion bei den tiefen Einkommen).

Fortsetzung auf Seite 2

### Fortsetzung von Seite 1

Mit der von der FDP mitgetragenen Steuererhöhung für das Jahr 2012 wurden 100 Mio. Franken an theoretischen Steuerausfällen bereits wieder kompensiert, womit sich das von der

### «Die FDP will sowohl bei den Kosten als auch bei den Einnahmen ansetzen.»

SP postulierte «bürgerliche» Finanzloch auf 200 Mio. Franken pro Jahr reduziert. Die unter der Federführung der FDP – gegen den erbitterten Widerstand der Linken – in den Jahren 2010 und 2012 geschnürten Sparpakete I und II im Umfang rund 210 Mio. Franken stopfen dieses Loch.

#### Neue Aufgaben, höhere Kosten

Weshalb resultiert trotz der Anstrengungen der vergangenen Jahre für

### «Die Linke ist nicht einmal bereit, über Sparen nachzudenken.»

2013 ein weiteres Defizit von 260 Mio. Franken? Die Antwort ist sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Einnahmen zu suchen: So liegt die Ausgabendynamik weiterhin über dem wirtschaftlichen Wachstum (2013 steigen die Ausgaben um 2 Prozent), andererseits wachsen die Einnahmen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht.

Da die Mehrausgaben für 2013 zu

einem erheblichen Teil von externen Faktoren herrühren (u. a. neue Spitalfinanzierung, tiefere Beiträge aus dem NFA, geringere Vermögenserträge bei den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken und der Kantonalbank), ist eine erneute Steuererhöhung un-

vermeidlich. Jedoch sollte diese aus Sicht der FDP-Fraktion möglichst gering ausfallen und mit einem weiteren Sparpaket kombiniert werden. Kurzum: Die FDP will an beiden «Stellschrauben» korrigierend ansetzen – sowohl bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben. Bedauernd ist, dass die Mehrheit des Kantonsrates nicht auf diesem austarierten Weg fortfahren will. So betreibt die SVP eine verantwortungslose Vogel-

Strauss-Politik, indem sie jegliche Steuererhöhung aus rein ideologischen Gründen ablehnt. Substantielle bzw. fundierte Sparvorschläge liefert sie bezeichnenderweise nicht.

Auf der anderen Seite politisiert die Linke nicht weniger ideologisch, wenn es darum geht, nur schon über Ausgabenkürzungen nachzudenken. Ein Problembewusstsein hinsichtlich staatlicher Mehrausgaben fehlt; selbst



Marc Mächler, Parteipräsident FDP SG.

wenn es sich um eine Fischzuchtanstalt für rund 13 Mio. Franken handelt. Da sich im Rahmen der Novembersession des Kantonsrats auch die CVP auf die linke Seite geschlagen hat, wurden die Kantonssteuern für das kommende Jahr um weitere 10 Prozent erhöht. Der Antrag der FDP, die

Steuererhöhung auf 5 Prozent zu begrenzen, blieb aufgrund der Stimmenthaltung der SVP chancenlos.

#### Führungsrolle wahrnehmen

Trotzdem liegt es an der FDP, den eingeschlagenen Sanierungskurs konsequent weiterzuverfolgen, da neben den beiden Polparteien auch die CVP aus Rücksicht auf ihren Finanzdirektor nicht aktiv agiert. Niederlagen wie in der Steuerfuss-Debatte sind unvermeidbar. Andererseits gibt es auch Erfolge zu verzeichnen. So konnte die von der Regierung in Aussicht gestellte, befristete Lohnkürzung des Staatspersonals abgewendet werden. Der von der FDP eingebrachte Ansatz, den Personalaufwand für 2013 um ein Prozent zu kürzen, wirkt hingegen nachhaltig. Die Massnahme kann nur über einen gezielten Stellenabbau umgesetzt werden, der automatisch auch in den nachfolgenden Jahren den Staatshaushalt entlastet.

Anlässlich der Junisession hatte die FDP-Fraktion noch vergeblich ein drittes Sparpaket gefordert. Gerade mal drei Monate später haben sowohl die Regierung wie auch die anderen bürgerlichen Parteien ihren Widerstand abgelegt und sind auf den Kurs der FDP eingeschwenkt. Es ist dies der einzige Lichtblick auf dem Weg zur Gesundung der Staatsfinanzen. Dass diesem Entlastungspaket heftige Debatten vorausgehen werden, liegt auf der Hand – Weihnachtsgeschenke wird es auch im kommenden Jahr keine geben.

# Voranzeige Mitgliederversammlung

Abzockerinitiative

Thomas Minder vs. Andrea Caroni

5. Februar 2013 in Altstätten